Herm. Marckworth

532 & 534 Vine St., Cincinnati, Ohio

ist anerkannt der in deutschen, österreichischen und schweizer

Rechtssachen bei Gerichten und außergerichtlich erfahrenste **Rechtsanwalt u. Notar** Amerika's. Die von ihm ausgestellten **Vollmachten** zur Er- **Erbschaften** sind unbestreitbar und erfolgreich, ebenso wie seine Vormundschaften und Administrationen in Deutschland und Amerika. Folgende offizielle Liste **vermißter Erben** wird wöchentlich erneuert, und ist die einzige in Amerika und Europa:

Bubjer, Marg verehl Labeke aus Tuttlingen.
Behmer, Joh Geo aus Nabern.
Boger, Konrad Gottl aus Stetten.
Beck, Helene geb Albrecht aus Wismar.
Beyler, Johann Geo aus Unterlenningen.
Bachmaier, Erben von Georg.
Brüsch, Georg Adam aus Loffenau.
Burghardt, Jakob aus Loffenau.
Beck, Jakob aus Honweiler.
Dürr, Georg Friedrich aus Neufatz.
Dörr, Marie Eva Rosf verehl Blatz, Marie Const, Joh Jos und Geo Franz aus Külsheim.
Danneker, Fabian aus Katshausen.
Dorn, Christian und Joh Geo aus Boll.
Deluse, Kath aus Landau.
Eller, Johann auch der sechste gen aus Dolgesheim.
Egelkraut, Joh Nikol Karl aus Rognitzlosau.
Fiegel, Blasius aus Brzeenitz.
Frick, Kath Friedr Christ, Wilh Friedr, Wilh Christ, Karl Christ und Karol Wilh aus Leonberg.
Friedrich, Christ Andreas aus Groß Schierstedt.
Gumper, Anna Barb aus Oberlenningen.
Gröschke, Adolf aus Beeskow.
Gläser, Robert Wilh aus Ratibor.
Göhring, Jakob aus Seltzen.
Goldstein, Johann Karl Delitzsch.
Herre, Johs aus aus Endingen.
Hirschberger, Ludwig aus Kotensol.
Horn, Johannes aus Nusplingen.
Henne, Josef aus Obernheim.
Hummel, Franz Louis aus Netzschkau, zul aus Franklin, [Ohio.
Häberle, Joh Gottl aus Hohenacker.
Heinz geb Boger, Johanna aus Stetten.
Harri, Aug Wilh, Wilh, Wilh Sofie und Emil Gust aus Haneld, Franz Eb aus Gerschnitz. [Straßburg.
Hetsche, Johanne aus Roth.
Jahnsen Louis aus Flensburg.
Koch, Ferdinand aus Schillendhlen.
Kuschel, August aus Guben.
König, Jakob aus Schwindratzheim.
Krüger, Johann Conrad aus Lüneburg.
Kopf, Jürgen Nicolaus aus Nordleda.
Kipcke, Johann Christian aus Garwitz.
Komenberg, Simon aus Berlin.
Klotz, Johannes aus Altingen.
Kleinath, Gottlob aus Leonberg.
Kaletta, Aug aus Schymoyoh.
Löw, Phil Jak aus Ennetbach.
Löw, Johannes aus Oberkleen.
Limburger, Franz aus Hackerskoien.
Lippolt, Jakob Dietrich aus Menzingen.
Lippolt, Friederick aus Menzingen.
Mulysch, Erben von Anna Cäcilie geb Kubey.
Meglin-Baldischberger, Johann aus Weil.
Meerwarth, Johann Peter aus Menzingen.
von Miller, Otto Emil Michael aus Wochenthal.
Messerschmidt, Gottlob Friedrich aus Vorderwestermurr.
Niederauer, Jakob aus Bahlheim.
Neuhäuser, Friedrich aus Stammheim.
Plambeck, Hinrich aus Moorsee.
Rieker, Gustav aus Nürtingen.
Reher, Christof aus Rhodt.
Ruoff, Karl aus Winzeln.
Stanger, Johann Peter aus Dettingen.
Schüler, geb Fritz, Joh Dora aus Tuttlingen.
Stümpflen, Johann Michael aus Brucken.
Sandmaier, Heinrich aus Rohrbach.
Schmid, Georg Friedrich aus Kirchheim.
Treiz, geb Fritz, Helene Magd aus Tuttlingen.
Vogel, Karl aus Neuenstein.
Wurster, geb Häberle, Christine aus Hohenacker.
Wühholz, Christian aus Möglingen.
Wittek, Josef aus Schlausewitz.
Westendorf, Ludwig aus Krösselin.
Ziel, Karl und Heinrich aus Laage i M.
Zimmermann, Emil aus Freiamt.

Man wende sich **direkt** an

HERM. MARCKWORTH,

532 & 534 Vine St., Cincinnati, Ohio.

Burlington Route Heimsucher-Excursionen.

Am 17. Mai, 7. und 21. Juni, 5. und 19 Juli, 2. und 16. August, 6. und 20. September und 4. und 18. Oktober 1904 verkauft die Burlington Rundreisebillete zum Hinfahrtspreis plus $2.00 nach Punkten in

Arizona,
Arkansas,
Indian Territory,
Louisiana,
New Mexico,
Oklahoma und
Texas.

Tickets gültig bis 21 Tage nach dem Verkaufsdatum. Wegen Näherem wende man sich persönlich oder schreibe an

Thos. Connor, Agent.

160 Acker gutes Farmland billig zu verkaufen. 20 Meilen von Sterling, Col. Hier bietet sich eine Gelegenheit wie sie sich nicht oft findet, eine gute Farm für wenig Geld zu erwerben und sich ein eigenes Heim zu sichern. $650 kaufen das Land und wenn Sie nicht Alles Baar haben, kann ein Theil stehen bleiben. Besitztitel ist klar. Nachzufragen im „Staatsanzeiger und Herold", Grand Island, Neb.

Welt-Ausstellungs Exkursion

via

Grand Island Route

Sonntags bis Donnerstags incl.

jede Woche bis zum 1. Dez. 1904.

Rundfahrt von Grand Island kostet an genannten Tagen $11.75. Züge gehen ab von Grand Island um 7 Uhr Morgens und 4:30 Nachm.

Heimathsucher-Excursionen über die Union Pacific Eisenbahn.

Gelegenheit:—
Heimathssucher-Excursionen.

Verkaufsdaten:—7. und 21. Juni, 5. und 19. Juli, 2. und 16. Aug., 6. und 20 Sept., 4. und 18. Okt., 1. und 15. Nov., 6. und 20. Dez.

Territorium:—
Arkansas, Arizona, Indian Territory, Louisiana, New Mexiko, Oklahoma und Texas.

Gültigkeitsdauer und Ueberliegen:—Tickets gültig bis zu 21 Tagen vom Verkaufsdatum.
Liberale Ueberlieg-Privilegien auf der Hinreise.

Für nähere Einzelheiten erkundige man sich in der Union Pacific Ticket Office oder schreibe an W. H. Loucks, Agt.

— Benutzt die „Best Hack Line" wenn Ihr eine erster Klasse Droschke benutzen wollt. J. P. Windolph, Eigenthümer, Andrew Anderson, Manager.

Haus, Hof und Land

Beim Essen und Trinken ist vor Uebermaß und Einseitigkeit zu warnen. Im Allgemeinen darf als Regel gelten: iß, was Dir schmeckt und was angenehm riecht—aber mäßig und in größeren Zwischenräumen. Ein vorzügliches Mittel zur Erhaltung und Stärkung der Gesundheit ist das Fasten, das jeder, vornehmlich zur Sommerszeit üben sollte.

Mandelmilch. Ein viertel Pfund geschälte Mandeln werden mit etwas Wasser fein gestoßen, mit einem Quart Wasser vermischt, dann durch ein sauberes Tuch, welches vorher in heißem Wasser gelegen hat, stark durchgepreßt und mit Zucker versüßt. Sie hält sich, mit Ausnahme von heißen Sommertagen, in einer Flasche an einem kühlen Ort in kaltes Wasser gestellt, bis zum dritten Tage.

Badeschwämme muß man peinlich sauber halten. Am besten legt man sie stets nach dem Gebrauch einige Stunden in heißes, mit doppeltkohlensaurem Natrium versetztes Wasser, das alle fettigen Substanzen, die sich leicht in Schwämmen ansammeln, auflöst und sie gut reinigt. Man spült die Schwämme nach einigen Stunden mit klarem, lauwarmem Wasser nach und hängt sie dann zum Trocknen an die Luft.

Rosenkohlsalat. Man läßt den Rosenkohl in siedendem Salzwasser weich kochen, überspült ihn hierauf mit frischem, kaltem Wasser, läßt ihn auf einem Sieb abtropfen und gibt ihn dann in eine Schüssel. Hierauf wird der Rosenkohl mit einer Salatsauce, die man aus hartgekochten, verrührten Eidottern, feinem Oel, Essig, Salz, gestoßenem Pfeffer und ein wenig Senf bereitet hat, übergossen und damit gut gemischt.

Lammfrikassee. Mit Butter, Fleischbrühe und Citronenscheiben dämpft man das zu Stücken geschnittene, gesalzene Lammfleisch weich, stäubt es dann mit etwas Mehl, gießt so viel Fleischbrühe daran, als man Saft braucht, und läßt es stark kochen. Dann nimmt man das Fleisch aus dem Saft, rührt in einem Töpfchen drei bis vier Eidotter mit dem Saft einer Citrone gut ab und mischt dies unter beständigem Rühren in den kochenden Beiguß; ist dieser dick, dann gibt man ihn über das Fleisch.

Um Fußböden schön weiß zu scheuern, scheure man nicht mit Seife, sondern mit einem Theil ungelöschtem Kalk und drei Theilen Sand. In diese Mischung wird die nasse Putzbürste getaucht. Diese Weise zu reinigen, stellt sich billiger als die mit Seife und benimmt allen Schmutz, tödtet vorkommende Insekten und macht sehr rein und weiß. Der Fußboden muß aber mit reinem Wasser nachgespült werden. Sind Fettflecken mit zu entfernen, so bedeckt man diese mit Thonerde, die zuvor mit heißem Wasser angefeuchtet ist und läßt sie einen Tag darauf, ehe man, wie beschrieben, scheuert.

Feine weiße Spitzen zu waschen. Man lege ein Stück weißen Mull um eine Flasche, wickle dann die Spitze gleichmäßig über den Mull auf die Flasche und schließlich hefte man noch ein Stück Mull über die Spitze. Nun drücke man mit der Hand Seife und Wasser in dieselbe, lege dann die Flasche in Seifenwasser, das man allmälig kochen läßt. Die Flasche muß in dem Seifenwasser erkalten, dann spüle man sie länger in reinem Wasser, bläue oder gelbe sie nach Belieben. Schließlich löse man den Mull ab, dann die Spitze, von der nicht eine Zacke verbogen ist, lege sie auf ein Plättbrett und plätte sie vorsichtig von der linken Seite, nachdem man ein Stück Zeug darüber gelegt.

Gegen das zu häufige Baden der Neugeborenen in den ersten Lebenstagen ist geltend zu machen, daß die große Abkühlung des kleinen Körpers schädlich werden kann. Die Wärme ist nach der Geburt am höchsten und vermindert sich erst allmälig. Das Bad in den ersten Lebenstagen bringt also einen Temperaturabfall mit sich, der sich erst nach einiger Zeit wieder ausgleicht. Dadurch wird der Kräfteverbrauch, der in den ersten Tagen bedeutender ist als sonst, noch mehr gesteigert. Neugeborene, die nicht gebadet werden, nehmen auch an Körpergewicht besser zu als solche, die gebadet werden. Ebenso ist das Auswaschen der Augen mit größter Vorsicht zu betreiben. Das absichtliche Benetzen des Bindehautsackes ist nicht selten die Ursache einer mehr oder weniger leichten Reizung.

Das Ausstreuen von Thomasmehl. Das reine Thomasmehl ist wegen seiner Schwere nicht gut mit der Hand zu fassen, die Finger werden bald stumpf und müde und wird das Ausstreuen infolgedessen nicht so gleichmäßig besorgt, wie es sollte, vielmehr fallen oft ganze Hände voll an eine Stelle. Wird stark geworfen und geht ein Wind, so fliegt ein beträchtlicher Theil auf die Nachbarpargelle. Außerdem werden durch das Ausstreuen des reinen Thomasmehls Augen, Ohren und Athmungsorgane sehr belästigt. Düngermaschinen kann nicht jeder anschaffen, auch sind diese in kurzer Zeit abgenützt. Es empfiehlt sich deshalb für denjenigen, der kein Maschine hat, das Thomasmehl mit irgend etwas zu vermischen und dann erst auszustreuen. Zur Vermischung bei Wiesendüngung eignen sich Heublumen oder Kleesamenstaub, durch ein weites Sieb geschlagen, bei Ackerdüngung Sägmehl oder Torfmull. Diese Beigaben breitet man auf einer Tenne aus (das zwei- bis dreifache des auszustreuenden Thomasmehls), schüttet letzteres darauf, läßt das Ganze gut durchschaufeln und gießt bei weiterem Durchschaufeln so viel Wasser daran, bis es nicht mehr stäubt. Am besten ist dazu eine Gießkanne mit Seiher zu benützen; das Gemenge darf natürlich nicht zu naß werden. Bei richtiger Anfeuchtung läßt sich die Masse anfassen wie Kainit oder Gips und gut ausstreuen.

Bei Bearbeitung von Sandboden ist es als Haupterforderniß anzusehen, daß derselbe nicht häufiger gepflügt wird, als durchaus nothwendig ist. Am zweckmäßigsten dürfte es sein, daß man gleich nach der Ernte das Stoppelfeld schält, demnächst eggt, bald darauf bis zur vollen Tiefe pflügt und nach jedem Pflügen den Boden zuwalzt, um die Einwirkung der Luft auf das nöthige Maß zu beschränken. Noch mehr als bei allen anderen Bodenarten ist gerade beim Sandboden dafür Sorge zu tragen, daß bereits im Herbst die Aecker zur Frühjahrsbestellung so weit fertig gestellt werden, daß im Frühjahr nur die Saat einzubringen ist, damit keine Winterfeuchtigkeit verloren geht. Den Dünger thue man gut, im Frühjahr so früh wie möglich und niemals tief unterzupflügen. Von großem Werth für den Sandboden ist Gründüngung, und zwar empfiehlt es sich, hierzu Pflanzen zu wählen, welche möglichst viel Schatten geben, denn je sandiger und lockerer ein Boden ist, desto länger und häufiger bedarf er der Beschattung, worauf auch bei der Fruchtfolge Rücksicht zu nehmen ist.

Trinkwasser für Geflügel. Eine häufige Ursache von seuchenartigem Sterben des Geflügels ist ohne alle Frage der Mangel an Trinkwasser oder wenigstens an frischem, gesundem; selbst wenn die Landwirthe einen Brunnen im Hof oder in der Nachbarschaft haben, wird dem Geflügel sehr häufig der regelmäßige kalte Trunk nicht gereicht, so daß die Thiere angewiesen sind, aus Pfützen und Kandelspalten sich das nothwendige Wasser zu verschaffen. Und was ist das häufig für ein Wasser? ein unreines, mit schädlichen Thierchen und Keimen aller Art erfülltes, das ganz dazu geeignet ist, Seuchen zu erzeugen. Es sollte deshalb jeder Geflügelbesitzer im Sommer täglich zweimal in den Laufraum seiner Thiere ein Gefäß mit frischem Wasser aufstellen und zugleich nicht unterlassen, dieses Gefäß stets von Zeit zu Zeit gründlich zu reinigen. Dem Geflügel, welches in eingefriedigten Räumen gehalten wird, sollte stets Gartenabfall, wie Salat, Rettich-, Kohlkraut etc. gegeben werden.

Kartoffelfütterung an Pferde. Arbeitspferde, auch zwei- bis dreijährige Fohlen von Arbeitsschlägen, werden sich bei geringen Gaben roher Kartoffeln meistens sehr wohl befinden und auch nicht so leicht an Koliken erkranken, die sonst nach dem Verzehren großer Gaben roher Knollen nicht erspart bleiben. Reichliche Verabreichung guten Heues und anderen guten Dürrfutters ist dabei sehr dienlich, um etwa nachtheiligen Wirkungen vorzubeugen. Tagesgaben von 10 bis 16 Pfund Kartoffeln neben entsprechendem Kraft- und Trockenfutter verzehren die Thiere bald mit einer gewissen Gier. Hafer gibt man dabei, am besten mit Häcksel vermischt, als besonderen Futtergang nach den Kartoffeln beziehungsweise vor dem Abfüttern mit Heu. Müssen größere Kartoffelportionen verfüttert werden, so ist deren Kochen oder Dämpfen unbedingt zu empfehlen, ebenso dann, wenn die Kartoffeln nicht von tadelloser Beschaffenheit sind. Das Dämpfwasser ist nicht mit zu verfüttern.

Zweigabelige Kronen sind eine bedenkliche Erscheinung für jeden Obstbaum. Oftmals sitzt die eine Gabel etwas tiefer am Ast und kann durch einen Sturm gebrochen werden, besonders wenn der Baum mit Früchten beladen ist. Die jungen Bäume sollten deshalb durchgesehen werden; denn bei manchen läßt sich das Mißverhältniß noch ändern, indem man einen Ast ganz fortschneidet und den stehenbleibenden pyramidenförmig heranzieht und zurecht richtet.

Als beste Pflanzen für den Balkonschmuck sind zu empfehlen: Pelargonien und Epheupelargonien, Petunien, Lobelien und Kapuzinerkresse. Zur Aufnahme der Pflanzen sollen die Kasten am besten drei Fuß lang und aus 2 Zoll starkem Holz hergestellt sein. Für Petunien genügen schon Kasten von vier Zoll Höhe und drei Zoll Breite, während für Pelargonien Kasten von fünf Zoll Höhe und Breite nothwendig sind.

Boretsch- oder Gurkenkraut. Borago officinalis. Der Boretsch ist einjährig, gedeiht in jedem Boden und in jeder Lage. Man säet ihn im Frühjahr oder im Herbst. Die jungen Blätter werden als Würze an Saucen und Salat benutzt. Die getrockneten Blumen dienen zum Färben des Essigs. Boretsch ist eine Bienenfutterpflanze allerersten Ranges.

[Copyright, 1904, by J. F. Wetter.]

Mischter Drucker! — Es is doch en merkwerrig Ding mit die Fäschens. Nix is so verrickt, daß die Leit es net mitmache. Sen se es endlich verleebt, dann kummt schun wieder ebbes Anneres raus, was noch viel dummer is. Was war es doch in friehere Johre en Zeit, wie en jeder Buh un bal druf en jedes Mädel en Beisickel hot hawe misse; iwens alte Esel hen sich uf so en Strampelmaschin gehockt, un es war wunnerbarlich, ihne zuzugucke, wie se hen kicke kenne. Ich for mei Dheel hab allfort liewer gelahfe. Mer kummt hischuhr net so schnell fort, awer es geht asde sehfer. Oftmols hab ich gesehne, wie so Kerl vorn iwer sei Maschin is gefloge, daß ich gedenkt hab, er hät sei Kopp verbroche, un es is ah net allemol sehf abgelahfe. All sell hot awer zum Sport geheert, un wann se wieder ufgefixt ware, dann is es vun Neiem losgange. Awer ah for so Leit, was zu Fuß gedräwelt sen, war viel G'fohr derbei. Grad wann mer an nix gedenkt hot, is so en Beisickel angefloge kumme un hot eem iwer d'r Hause gerennt. Viele Johre hot des Unwese gedauert; awer nau hot es ziemlich ufgeheert; mer sehnt net meh so viel vun selle Dinger. Anstatts selle hen se awer nau en anner ferchterlich Ungethier, was se en Automobobele heeße. Sell is en gewaltig Fuhrwese un geht ohne Gäul, so uf en Art wie en Inschein, juscht as mer kee Riegel zu lege braucht un iwerall hiefahre kann, berguf un bergab. Es macht en bissel meh Räcket as wie en Beisickel, awer mer kann doch net schnell genug aus dem Weg gehe, un dann lugaut. Es macht ken Unnerschied, eb's en Mensch is oder en Kuh—wer net bapper uf die Seit springt, werd iwerfahre. Sell war bis do anne d'r Hahbtspaß vun die Automobobele-Leit, un so lang, as es ihne selwert nix gedhu hot, hen se juscht gelacht. Wie ich awer versteh, watsche die Leit uf em Land nau mit d'r Flint un schieße uf die Kerls, was so en Maschin zu geschwind ranne. Un wann des Volk sellerweg die Lah in die Hand nemmt, dann werd es mol ebbes batte.

Es scheint, mer braucht net juscht besunders schmärt zu sei for so en Deifelswage zu händle, juscht muß d'r Dreiwer en bissel ferchterlich ausgucke. Er muß en besunders gebaute Kapp mit eme große Vordach ufhawe un en große schwarze Brill drage—ich denk, daß er net sehne kann, was ihm in d'r Weg kummt. Des is fertenly en spaßige Fäschen, awer es geheert scheints derzu. Es is en alt Sprichwort, daß mer die Narre an ihrer Kapp kennt.

Es heeßt net for ewe viel: Missiggang is aller Laster Anfang. So hab ich d'r anner Dag in d'r Zeiting gelese, daß d'r Adam un die Eva des Automobobele erfunne hätte. Un des wär so gekumme: Die beebe Leit hen nix zu schaffe g'hat un net gewißt, was anzufange vor Langweil. Erscht hen se Tennis gespielt un als Balle hen se Ebbel gejuhst. Wie ihne sell verleebt war, hen se en Sie-Sah gemacht un sich druf geschwunge, awer bal is ihne ah sell wieder eenfältig vorkumme. Dann hen se en Wahk genumme en Hiwel nuf un sich dort, weil se mied ware, uf en Bahmstamm hiegehockt (wer feller abgefägt hot, weeß mer net). Se ware noch zwee junge Leit un wie se dort verliewt geäkt un enanner gekitzt hen, do is d'r Stamm in's Rolle kumme, is mit Beebe d'r Hiwel nunner un hot Alles verdrickt un vermäscht, was ihm in d'r Weg kumme is, grad wie so en Automobobele. Des hot ihne arg gefalle, juscht war es ihne zu viel Erwet, den Bahmstamm allemol wieder den Hiwel nufzurolle; die Eva hot gesaht, se dät's net. Stiem hot es sellermols noch net gewe un wie d'r Adam grad derbei war, en lektrischer Motor zu erfinne, do is eppes gehäppent un d'r Ländlord hot ihm gekindigt. Iwer dem Muhfe hot er sei Erfindung vergesse un sich dann später net meh drum gebattert. Erscht ebaut sechsdaused Johr später hot Ebber unnig alte Bakiere en Zeechning vun seller Fahrmaschin gefunne un des Ding wieder ufgenumme un mit neie Verbesseringe versehne, so daß mer nau d'r Hiwel nuffahre kann. Sell is d'r Weg, wie des Automobobele is erfunne worre—ewe for so Leit, was nix zu schaffe hawe un for Lumperei net wisse, was se mit ihrer Zeit un sich selwert anfange solle. Was werd es juscht gewe, wann des Fuhrwese den Mensche ah wieder verleebt is? Schuhr brauch Niemand zu denke, daß ebbes Besseres hinnenoch kummt. Mer welle's drum emol abwarte.

D'r Hansjörg.

Verdankt sein Leben der Gefälligkeit eines Nachbars.

Herr D. P. Daugherty, wohl bekannt in Mercer und Sumner Counties, W. V., verdankt sein Leben sehr wahrscheinlich der Güte eines Nachbars Er litt beinahe hoffnungslos an Diarhoe; er hatte zwei Aerzte, die ihn wenig, wenn überhaupt Linderung verschafften. Ein Nachbar, der seinen ernsten Zustand erfuhr, brachte ihm eine Flasche von Chamberlain's Heilmittel für Kolic, Cholera und Diarrhoe welches ihn in weniger als vierundzwanzig Stunden kurirte. Zum Verkauf bei A. W Buchheit.

Niedrige Raten nach St. Louis

via

Grand Island Route.

Für die Louisiana Purchase Exposition zu St. Louis, Mo., vom 30. April bis 1. Dez. 1904, verkauft die St. Joseph & Grand Island Railway, beginnend den 15. April und dauernd bis zum u. incl den 30. Nov., täglich Rundreisebillets zu sehr niedrigen Preisen. Wegen Näherem bez Raten, Gültigkeitsdauer usw., wende man sich an den nächsten Agenten, oder an S. M. Adsit, General Passenger Agent, St. Joseph, Mo.

Wahnsinn aus Eifersucht. Die Frau des 34jährigen Holzarbeiters Trittmann in Berlin nahm vor einiger Zeit Gift, um ihrem Leben ein Ende zu machen, weil ihr Mann sie mit seiner Eifersucht allzusehr quälte. Die Frau wurde aber gerettet und aus dem Krankenhause entlassen. Die Eheleute zogen nun wieder zusammen, aber bald verfiel der Mann wieder in seine alte Leidenschaft. Als Trittmann kürzlich an einem Abende nach Hause kam, beschimpfte er seine Frau auf das Heftigste. Hausgenossen holten endlich die Polizei, die den eifersüchtigen Mann nach der Wache brachte. Hier erkannte der Bezirksarzt, daß dieser gemeingefährlich geisteskrank sei, und ließ ihn nach der Irrenanstalt bringen.

Brachen in sein Haus.

S. LeQuinn von Cavendish, Vt., wurde durch einen Anfall chronischer Verstopfung seiner gewöhnlichen Gesundheit beraubt. Als Dr. King's New Life Pills in sein Haus brachen wurde seinem Leiden bald Halt geboten und jetzt ist er gänzlich wählauf. Sie sind garantirt zu kuriren; 25c in Buchheit's Apotheke.

Grand Island **Marble Works**

I. T. PAINE & CO.

Monumente und Grabsteine

aus Marmor und Granit, sowie Grab-Umzäunungen.

Falls Ihr Marmorarbeiten wünscht, gebt keine Bestellungen, ehe Ihr uns gesehen. Unsere Preise sind die niedrigsten. Seht uns und spart Geld.

Grand Island, ... Nebraska.

Ein-Weg-Raten

...via...

UNION PACIFIC

...von...

Missouri River Terminalien und Grand Island, Neb.,

jeden Tag

15. September bis 15. Oktober '04.

25.00 nach San Francisco, Los Angeles, San Diego und vielen anderen Californier Punkten.

25.00 nach Everett, Fairhaven, Whatcom, Vancouver und Victoria.

25.00 nach Portland, Astoria, Tacoma und Seattle.

25.00 nach Ashland, Roseburg, Eugene, Albany und Salem, einschließlich der Zweiglinien in Oregon.

22.50 nach Spokane und zwischenliegenden O. R. & N. Punkten nach Wenatchee und zwischenliegenden Punkten.

20.00 nach Butte, Anaconda, Helena und allen Zwischenpunkten an der Hauptlinie.

20.00 nach Ogden und Salt Lake City sowie Zwischenpunkten an der Hauptlinie.

Für nähere Einzelheiten wende man sich an

W. H. LOUCKS, Agent.

Excursionen

nach St. Louis, Mo., via Grand Island Route.

Sonntags bis Donnerstags jede Woche bis zum 1. Dezember 1904, verkauft die St. Joseph & Grand Island Ry. Rundreisebillete von Grand Island zur Rate von $11.75. Züge verlassen Grand Island um 7 Uhr Morgens und um 4:30 Nachm.

THE "MINT"

JULIUS GUENDEL, Eigenth.

Wein und Whisky Wholesale und Retail, einheimische sowie importirte.

Ebenfalls beste Cigarren stets an Hand. Agentur des wohlbekannten

Fremont Faß- und Flaschenbier,

vorzüglich geeignet für den Haus- und Familiengebrauch, ist ein Nebraskaprodukt, zubereitet aus Nebraska Gerste und reinstem Hopfen. Telephon A200.

Eine gute Taschenuhr umsonst!

Wir geben Jedem eine gute Taschenuhr umsonst, der uns drei neue, die Zeitung ein Jahr im Voraus zahlende Abonnenten einschickt. Es ist freilich keine $50.00 Uhr, aber es ist ein ganz ansehnlicher Zeitmesser, der ebenso gute Dienste leistet wie eine $50 Uhr und ist mit einer ebenso guten Garantie versehen. Es ist dies eine ausgezeichnete Gelegenheit für die Jungens sich auf leichte Art eine gute Uhr zu erwerben. Der Staats-Anzeiger und Herold nebst Unterhaltungsbeilage und Acker- und Gartenbau-Zeitung ist das größte, beste und reichhaltigste Wochenblatt des Westens, und trotzdem wir uns eines großen Leserkreises erfreuen, giebt es doch noch manche deutsche Familie in der er sich nicht befindet, welche leicht dazu zu bewegen ist darauf zu abonniren. Also frisch d'rauf los, schickt uns drei neue Abonnenten die jeder die Zeitung ein Jahr, oder sechs die ein halbes Jahr im Voraus zahlen und erhaltet eine gute Uhr umsonst. Jeder auf ein Jahr im Voraus Zahlende erhält außerdem ein Prämienbuch, welches er sich aus unserer Liste aussuchen kann. Der Preis einer Uhr ist $1.50, wofür wir sie an Abonnenten verkaufen. Auch kann man sie bekommen, wenn man einen neuen Abonnenten einschickt und $1.00 in Baar einschickt oder zwei und 50c in Baar; die neuen Abonnenten müssen die Zeitung natürlich auf ein Jahr im Voraus bezahlen und nur Solche werden als neue Abonnenten betrachtet welche die Zeitung nicht haben, oder doch schon seit geraumer Zeit nicht mehr hatten. Adressirt:

Staats-Anzeiger & Herold,

BOX U GRAND ISLAND, NEBRASKA.

The Only Double Track Railway between the Missouri River and Chicago

NORTH-WESTERN LINE

Fast daily train service via the Chicago, Union Pacific & North-Western Line from points in Nebraska to

Chicago and East

Six trains a day Omaha to Chicago, without change. Two trains daily between Omaha and St. Paul and Minneapolis.

The Best of Everything

For rates, tickets and full information apply to agents Union Pacific R. R. or address J. A. KUHN, Asst. Gen. Freight and Pass'r. Agt. Chicago & North-Western Ry. OMAHA, NEB.

UNION PACIFIC THE OVERLAND ROUTE

NW266